

Landesversammlung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen

3. November, Leipzig, Marriott Hotel



Gegenstand:

Sprachliche Gleichberechtigung realisieren – Sorbische Sprachräume stärken
Rěčnu runoprawosć zrealizować – serbske rěčne rummy skrućeć

V-4

Antragsteller:

Julian Nitzsche (KV Bautzen-Budyšin)

Bemerkungen:

Abstimmung:

Stimmen abgegeben: _____
Gültig: _____
Ja: _____ Nein: _____ Enth: _____
Zurückgezogen:
Modifizierte Übernahme:

- 1 Wir, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen, setzen uns als die Bürgerrechtspartei auch für die Rech-
2 te jener sächsischen Bürger ein, die anerkannten und nicht-erkannten Minderheiten angehören.
3 Die größte anerkannte nationale Minderheit auf dem Gebiet Sachsens sind die Sorben, die in der
4 sächsischen Verfassung ausdrücklich als integraler Bestandteil der sächsischen Bevölkerung ge-
5 nannt werden und deren Sprache gemäß Sächsischem Sorbengesetz besonderen rechtlichen
6 Schutz genießt.
- 7 Uns ist bewusst, dass das Sorbische als die kleinere der zwei in Sachsen beheimateten Sprachen
8 aufgrund der Mehrheitsverhältnisse besonders der Anerkennung und Unterstützung durch den
9 Staat bedarf. Sorbische Sprachräume sind begrenzt und im Sinne des Erhalts und der Weiterent-
10 wicklung des Sorbischen besonders zu schützen. Zudem stellt das Sorbische mit seiner Verwandt-
11 schaft zum Polnischen und Tschechischen die sächsische Brücke zu den Nachbarländern dar und
12 kann damit zur Verwirklichung des europäischen Gedankens beitragen.
- 13 Bündnis 90/Die Grünen Sachsen setzen sich daher für eine konsequente Realisierung der im Säch-
14 sischen Sorbengesetz vorgesehenen öffentlichen Zweisprachigkeit und für die Gleichberechtigung
15 der sorbischen Sprache im Sorbischen Siedlungsgebiet ein.
- 16 **Zweisprachigkeit auf Lausitzer Straßen**
- 17 Amtliche Wegweiser und Hinweisschilder sind für viele Einheimische und Besucher der Lausitz das
18 offensichtlichsste Zeichen dafür, dass sie sich in einer zweisprachigen Region befinden. Sie dienen

19 nicht nur der bloßen Orientierung, sondern repräsentieren auch die gelebte und offiziell festge-
20 schriebene Zweisprachigkeit der Lausitz. Dessen ungeachtet ist auf vielen Straßen – unabhängig
21 von der Trägerschaft – nur ein Teil der Ortsnamen in beiden Sprachen genannt, wogegen überre-
22 gionale Ziele (Dresden, Görlitz, Löbau) oder sonstige Einrichtungen (Schule, Freibad, Industriege-
23 biet) in den meisten Fällen einsprachig deutsch ausgewiesen sind. So entsteht der Eindruck, es
24 handele sich bei zweisprachiger Beschilderung nur um eine Art Folklore, nicht jedoch um den Aus-
25 druck lebendiger Zweisprachigkeit.

26 *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen fordern* im Sinne der Gleichberechtigung des Sorbischen in
27 der Lausitz die konsequente öffentliche Zweisprachigkeit im Sorbischen Siedlungsgebiet im Sinne
28 des Sächsischen Sorbengesetzes, d.h. insbesondere:

- 29 • die konsequent zweisprachige Ausführung aller Wegweiser, Hinweisschilder, Ortstafeln
30 und sonstiger offizieller Beschilderungen im Sorbischen Siedlungsgebiet
- 31 • die gleichberechtigte Darstellung der sorbischen und deutschen Bezeichnungen auf diesen
32 Schildern
- 33 • die Aktualisierung jeglicher Vorschriften, die dem widersprechen und so das Sächsische
34 Sorbengesetz einschränken

35 Zudem möge sich der Freistaat Sachsen beim Bund dafür einsetzen, dass auch an der das Sorbi-
36 sche Siedlungsgebiet durchquerenden Bundesautobahn 4 die einsprachige durch zweisprachige
37 Beschilderung ersetzt wird.

38 **Zweisprachigkeit in Rundfunk und Fernsehen**

39 Eines der wichtigsten Medien zur Informationsvermittlung und zur Vermittlung gesprochener
40 Sprache, gerade für kleinere Sprachen aber auch zur Sprachpflege ist noch immer das Fernsehen.
41 So ist es unverständlich, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk des Freistaates Sachsen die klei-
42 neren von zwei offiziell anerkannten Sprachen Sachsens bzw. den kleineren von beiden in der säch-
43 sischen Verfassung genannten Bevölkerungsteilen beinahe ignoriert und ihr/ihm lediglich eine
44 halbstündige Fernsehsendung pro Monat (0,07 % der gesamten Sendezeit) zugesteht.

45 *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen fordern* die angemessene Berücksichtigung der sorbischen
46 Sprache im Fernsehprogramm des Mitteldeutschen Rundfunks als öffentlich-rechtlicher Sendean-
47 stalt für die sächsische – also auch sorbische – Bevölkerung, d.h. einen deutlichen Ausbau des
48 Angebots in sorbischer Sprache, zeitlich mindestens entsprechend dem Anteil der Sorben an der
49 sächsischen Gesamtbevölkerung (etwa 1 %).

50 **Zweisprachigkeit im öffentlichen Nahverkehr**

51 Der öffentliche Nahverkehr im zweisprachigen Gebiet wird täglich v.a. von zahlreichen – auch
52 sorbischen – Schülern genutzt. Ungeachtet dieses Umstands und der offiziellen Anerkennung der
53 sorbischen Sprache sind Bushaltestellen, Beschriftungen und Ansagen an und in Bussen sowie
54 Ansagen in Bahnen fast ausschließlich einsprachig ausgeführt. Das widerspricht dem Gleichbe-
55 handlungsprinzip und verdeutlicht gerade den jungen Nutzern des ÖPNV von vornherein, welche
56 sprachliche Hierarchie in der Lausitz noch immer vorherrscht.

57 *BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Sachsen fordern* daher im Sinne der sprachlichen Gleichberechtigung,
58 der Erweiterung sorbischer Sprachräume und der Verwendung des Sorbischen in möglichst vielen
59 Bereichen öffentlichen Lebens den Freistaat Sachsen dazu auf, im Rahmen seiner Einflussmöglich-
60 keiten darauf hinzuwirken, dass die sorbische Sprache einen gleichberechtigten Platz im öffentli-
61 chen Nahverkehr des sorbischen Siedlungsgebietes und seinen Einrichtungen erhält.